

Liebe Leserin, lieber Leser!

Ein Magazin zu machen hat etwas Erfüllendes. Man entwickelt eine Idee und daraus einen Plan für das ganze Heft, baut dann Seite um Seite, feilt und korrigiert und hat schließlich das Ergebnis der Arbeit in den Händen. Das Merkwürdige, um nicht zu sagen: das etwas Unbefriedigende am Blattmachen ist, was dann kommt: Man sendet sein Baby hinaus in die Welt – und erfährt nur in Ausnahmefällen, was die Leserinnen und Leser davon halten. Natürlich bekommt man Rückmeldungen von Bekannten und Kollegen und erhält auch einige Leserbriefe. Aber das erfasst nur einen kleinen Ausschnitt der großen Leserschaft, die man erreichen will. Und so fragt man sich bei manchen Ideen, ob man überhaupt auf dem richtigen Dampfer ist und ob das, was man selbst interessant und schön findet, bei den Adressaten auf ebensoviel Gegenliebe stößt.

Auf unseren FONO-FORUM-Neubeginn haben wir zahlreiche Mails bekommen, ganz überwiegend positive. Das war sehr schön und hat uns ermutigt! Aber wir würden gern noch mehr von Ihnen erfahren: Wie wünschen Sie sich das FONO FORUM? Was ist Ihnen wichtig? Wie nutzen Sie es? Welche Inhalte sollten wir ausbauen oder vielleicht auch fortlassen? Wie viele von Ihnen lesen überhaupt den Jazzteil? Nutzen Sie die Hifi-Teile? Oder haben Sie Ideen und Anregungen, auf die wir noch nicht gekommen sind?

Deshalb haben wir einen Fragebogen zusammengestellt und bitten Sie, ihn auszufüllen. Am liebsten online auf www.fonoforum.com. Aber Sie können das Blatt mit den Fragen und Ihren Antworten natürlich auch aus dem Heft heraustrennen und uns per Post schicken. Damit wir das FONO FORUM so gestalten können, dass es möglichst viele von Ihnen mit Genuss und Gewinn lesen wollen.

Das erste Heft zu erstellen war ein ziemlicher Kraftakt für unser kleines Team. Nun wird sich die Lage aber etwas entspannen. Ich hoffe, dass die E-Paper-Abonnenten unter Ihnen inzwischen wieder Zugang zum E-Paper haben. Aus Datenschutzgründen mussten und müssen sich alle Abonnenten (erneut) bei der Abonnementverwaltung registrieren. Wenn Sie es noch nicht getan haben: Wie das geht, steht auf S. 89 in diesem Heft. Danach sollte alles wieder reibungslos funktionieren.



Wenn ich von „wir“ spreche, meine ich damit unsere Autorinnen und Autoren, mit denen ich mich immer wieder abspreche, meinen langjährigen journalistischen Weggefährten Klemens Hipfel, der als zweiter Redakteur mit an Bord ist, und André Gasser, der für das Layout verantwortlich ist.

Schwerpunktthema dieser März-Ausgabe ist „Passion“. Ein schön doppeldeutiger Begriff, der für Leid, aber auch Leidenschaft steht. Ausgangspunkt unserer Überlegungen war der 300. Geburtstag der Bachschen Johannes-Passion. Den begeht die Musikwelt zwar am 7. April, doch fällt die Passionszeit in diesem Jahr in den März. Wir sprechen mit Andreas Reize, dem 18. Nachfolger Johann Sebastian Bachs als Thomaskantor in Leipzig, stellen Ihnen neue Passionswerke aus den letzten Jahren und Jahrzehnten vor, berichten über Alexander Grychtoliks Rekonstruktion des Bachschen Passionsoratoriums und werfen einen Blick in die Handschrift der Johannes-Passion.

Bedřich Smetanas 200. Geburtstag war der Anlass, uns auf eine Spurensuche nach den Orten zu begeben, die er in „Má Vlast“ („Mein Vaterland“) musikalisch beschrieben hat. Und im Jazzteil würdigen wir die „göttliche“ Sarah Vaughan und den innovativen jungen Wahl-Berliner Lorenz Kellhuber – um nur ein paar Themen zu nennen, die Sie auf den folgenden hundert Seiten erwarten.

Wie betitelt einst die wunderbare Lotti Huber ihre Memoiren: „Diese Zitrone hat noch viel Saft“. Ich bin überzeugt, das gilt auch für das FONO FORUM.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Vergnügen mit dem neuen FONO FORUM

Ihr Arnt Cobbers